

Interview mit Konstantia Gourzi

Welche Idee steckt hinter opus21musikplus?

Es ist das starke Bedürfnis, die Neue Musik mit neuen Konzepten erfrischend darzustellen. Bisher hatte man oft das Gefühl, dass die Neue Musik Phantasie und Freude raubt und das junge, unvoreingenommene Publikum nicht ansprechen kann. Neue Musik soll Spaß machen



Was bedeutet der Name des Netzwerkes?

Eigentlich ist der Namen einfach zu erklären.

Er besteht aus vier Teilen:

1. **Opus**, als das Kind, die Kreation und das Werk.
2. Die Zahl **21**, die für das 21. Jahrhundert steht, unsere musikalische Gegenwart und Zukunft.
3. **Musik**, in der Darstellung zeitgemäß und mit Sinnesfreude.
4. Das **Plus** ist das, wodurch wir uns von den herkömmlichen Projekten abheben.

Wie funktioniert die weltumspannende Zusammenarbeit mit anderen Komponisten und Künstlern?

Zum Glück ist das im 21. Jahrhundert leichter als zu Mozarts Zeit. Dank Internet, Mobilfunk und Flugzeug hat sich auch das Leben der Künstler und Komponisten verändert. Seit Jahren arbeite mit Gleichgesinnten aus den verschiedensten Ländern und Kulturen.

Was uns alle dabei antreibt, ist das Bedürfnis, immer wieder neu zusammen zu kommen, um zu musizieren und unsere Ideen gemeinsam weiter zu entwickeln.

Wie entstand Schönbergs Pierrot lunaire plus Jazz?

Vor etwa zehn Jahren bemerkte ich, dass ich Pierrot lunaire, obwohl ich das Stück hunderte Mal gehört hatte, trotzdem nicht richtig verstehe und Schönberg nicht wirklich vom Anfang bis zum Ende folgen kann. Auf der Suche nach der Ursache, spielte ich die Partitur am Klavier vom Ende bis Anfang von oben bis unten. Jedoch nur die Töne, ohne Rhythmus und ohne die angegebene Dynamik. Dabei fiel mir plötzlich auf, dass mehrere Akkorde auch aus einer ganz anderer Musikrichtung zu kommen schienen. Was ich hörte, klang wie Jazz-Akkorde! Sie waren aufgrund der Schnelligkeit und des von Schönberg angegebenen Tempos nicht zu hören. Aber sie waren da.

Was bedeutet es, gleichzeitig Komponistin und Dirigentin zu sein?

Es ist eine wunderbare Mischung! Das Komponieren hilft mir, mich auch besser in eine fremde Partitur vertiefen zu können. Das Dirigieren ist unschätzbar wertvoll, um bei der Instrumentierung meiner eigenen Kompositionen in praktischen und klanglichen Fragen schnell eine Antwort geben zu können. Beide Berufe gleichzeitig auszuüben ist natürlich sehr schwer. Denn ich stehe jeden Tag vor der Herausforderung mit beiden harmonisch zu leben.

Worüber freut sich das Publikum bei einem Konzert von opus21musikplus am meisten?

Über eine Musik-Darstellung, die sie zuvor noch nie erlebt haben. Denn jedes unserer Konzerte ist durch die von uns geschaffene neue Kunstform eine Uraufführung! Und jedes Konzert ist in seiner Form nur ein einziges Mal zu erleben. Und das fühlt das Publikum: etwas Einzigartiges miterlebt zu haben.

Das Interview führte Frizz Lauterbach.